

8. Der Thonschiefer.

Der aus zerfallenem Feldspat entstandene Thonschlamm ist zuweilen auch zu festem Gestein verhärtet. So entstand der Thonschiefer. Auch er ist nur Thon, in der Regel durch Kohle schwarz gefärbt. Der Dachschiefer, mit dem Thürme und Häuser gedeckt sind, ist Thonschiefer. Die Schiefer tafeln und Griffel oder Stifte sind ebenfalls aus Thon gefertigt. Höret, was vorhergehen muss, ehe ihr mittelst derselben eure Schulaufgaben fertigen könnt!

Wir stehen vor einem Steinbruche im Waldgebirge. Wie Blätter eines riesenhaften Buches starren die Lagen des schwärzlichen Schiefergesteines empor. Hoch auf dem Gipfel des Berges ragen uralte Tannen. Ein gutes Stück der Bergseite ist schon im Laufe vieler Jahre durch die Hauen der fleißigen Arbeiter bloßgelegt worden. Lage nach Lage wird losgeschält, mit breitschneidigen Hämmern aus dem Größten behauen und in Stößen zusammengelegt. Männer mit Karren nehmen die Ladung in Empfang und bringen die Schieferstücke nach dem nahen Dorfe. Dort ist alles in geschäftiger Thätigkeit. Mit meißelartigen Werkzeugen werden die dünnen Tafeln glatt geschabt und ihr Rand genau in Querte geschnitten. Andere Arbeiter besetzen die rauhen Flächen mit Wasser und reiben sie mit einem feinen Sandstein ab. Mit Kohlenpulver und Oel wird ihnen endlich die letzte Politur gegeben, die sie nöthig haben, um den schreiblustigen Schülern angenehm zu sein.

Dieselben Tannenbäume, welche Rücken und Seiten der Schieferberge bedecken, liefern die Rahmen zu den neu gefertigten Tafeln. Das Tannenholz spaltet leicht, lässt sich bequem bearbeiten und nimmt sich bei seiner weißen Färbung neben dem Grauschwarz des Schieferstücks wundervoll aus.

9. Der Kalkstein.

Ein sehr nützlicher Stein, wenn er auch nicht viel gleich sieht, ist der Kalkstein. Er ist in unserm bayerischen Vaterlande weit verbreitet. Der ganze Frankensura von der Wörnitz bis zum Main und von der Regnitz bis zur Donau besteht aus Kalk. Seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen ist er werth, daß wir ihn näher betrachten.